

Sina, Bänz Friedli &amp; Ralf Schlatter

# «Es fühlt sich an wie Erntezeit»

Die erfolgreiche Sängerin ist mit den beiden Autoren und Kabarettisten auf Tournee. Gemeinsam singen und tanzen sie. Aber das Trio erzählt auch viele **Geschichten** – hier zum Beispiel, was es mit der Garderobe auf sich hat.

Von Aurelia Robles (Text), René Ruis (Fotos)



Verbringen aktuell viel Zeit miteinander: die Künstler Ralf Schlatter, Sina und Bänz Friedli (v.l.).

Drei gestandene Bühnenprofis vereinen ihre Talente: Mundartsängerin Sina (57) und die beiden Autoren und Kabarettisten Bänz Friedli (58) und Ralf Schlatter (52) sind aktuell auf gemeinsamer «Songs und Gschichtä»-Tournee durch die Schweiz und bringen das Thema «Zeit» musikalisch wie auch literarisch auf die Bühne – instrumental untermalt von Akkordeonistin Patricia Draeger (59). Entstanden ist ein Programm, an dem sie nicht nur viel Lust haben, sondern trotz jahrelanger Erfahrung noch lernen können.

Das Trio hat aber auf Tournee vor allem eines: Spass und Freude. «Dass wir uns im gleichen Lebensabschnitt befinden, hat etwas Verbindendes. Wir blicken ähnlich aufs Leben und auf unsere Erfahrungen zurück», resümiert Friedli. «Dieses Projekt fühlt sich an wie Erntezeit.» Zudem sind sie auch inhaltlich auf dem gleichen Nenner. «Uns ist wichtig, dass Substanz vorhanden ist. Wir wollen Geschichten erzählen. Aber gleichzeitig nehmen wir uns alle selbst nicht zu ernst, was für eine selbstironische Note auf der Bühne sorgt», ergänzt Schlatter, der seit 20 Jahren mit dem mehrfach preisgekrönten Duo «schön&gut» unterwegs ist.

Indirekt zusammengefunden haben die drei bereits für das Konzeptalbum «Zeit-sammläri» von Sina. Schlatter wie auch Friedli haben dafür Lieder geschrieben.



Das Trio ist bis Ende April und dann wieder im September mit «Songs und Gschichtä» in der Deutschschweiz unterwegs. Termine unter: [www.sina.ch/live](http://www.sina.ch/live)

Dann kam bei Sina der Wunsch auf, das Thema Zeit mit zwei Autoren neu anzugehen, als gemeinsames, abendfüllendes Programm. «Ich bin jemand, der gern neue Projekte ins Rollen bringt. Oft denke ich: Mach's, sonst versandet es. Das ist schön und streng zugleich», sagt die erfolgreiche Sängerin. «Die Vorstellung von einem Abend geteilt durch drei fand ich toll.» Alle seien gleichberechtigt, durch die Dreierkonstellation sei aber alles noch farbiger geworden.

Dass gerade der Berner Friedli und der Schaffhauser Schlatter an ihrer Seite auf der Bühne stehen, hat mit einer einfachen

**«Wir blicken ähnlich aufs Leben und auf Erfahrungen zurück»**

Frage zu tun, die sich die Walliserin gestellt hatte. «Ich überlegte, mit wem ich gerne Zeit in der Garderobe verbringen würde», sagt Sina. «In unserem Beruf gibt es viele

Wartezeiten, in denen man froh über gute Gesprächspartner und -partnerinnen ist», erzählt Friedli.

Einen kleinen Haken hat die geteilte Garderobe jedoch. «Alle Künstler sind auf ihre Art auch neurotisch, das ist sozusagen unser zweiter Vorname», sagt er. So müsse er ab einem gewissen Zeitpunkt – sprich immer 37 Minuten vor Auftritt – seine Ruhe haben. Dann kommt für sein Power-Schläfchen stets die immergleiche Musik-Playliste zum Zuge. «Wenn als Letztes die italienische Cantautrice Carmen Consoli ertönt, weiss ich, dass es Zeit ist, auf die Bühne zu gehen.» Sina, die sich vor einem Auftritt einsingt, weiss von seinem Ritual. «Als Mutter der Truppe spürt man das», meint sie mit einem Augenzwinkern. «Aha, wir dürfen dich nicht Chefin nennen, aber du dich Mutter?», stichelt Friedli. «Passend wäre doch Gilberte de Courgenay», meint Schlatter und sorgt für Gelächter. Er selbst hat übrigens die Angewohnheit, vor dem Auftritt eine Stelle im Raum zu suchen, die nicht quietscht, um auf dieser auf und ab zu hüpfen. Das habe nichts mit seiner Nervosität zu tun, sondern «so hole ich den Atem und die Stimme in den Bauch run-

ter». Als Teil eines Duos ist er es sich als einziger bereits gewohnt, die Garderobe zu teilen und weiss: «Wichtig ist, einander nicht noch nervöser zu machen, als man schon ist.»

Nervös oder vielleicht eher vorfreudig sind alle vor den Auftritten, weil sie sich in ihrem gemeinsamen Programm auch je von einer neuen Seite präsentieren. So singt Bänz Friedli – «so gut ich's eben kann» – auch mal mit. Dafür tanzt Sina mit Ralf Schlatter zum Song «Time of My Life» aus dem Film «Dirty Dancing». «Die Tanz-einlage ist schon das Herausforderndste für mich», sagt er. Sina meint: «Je länger desto mehr finde ich, dass man das Kindliche, Spielerische hegen und pflegen und auch herauskommen lassen muss. Darum geht's doch, um den Spass!» Deshalb seien für sie solche Interaktionen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern extrem wichtig. «So behalte ich die Freude und Neugierde und werde immer wieder herausgefordert. Es ist wie der Honig, der das Ganze noch süsser macht.»

Seit Beginn ihrer Karriere hat Sina immer wieder Projekte mit anderen Künstlern realisiert – zum Beispiel mit Michael von der Heide oder während zehn Jahren mit Erika Stucky. «Eigentlich könnte sich Sina auf ihren Lorbeeren ausruhen», findet Bänz

Friedli. «Stattdessen macht sie mit uns ein Programm. Ihr Gespür dafür, was eine Show klanglich, inhaltlich und visuell ausmacht, ist einmalig. Ich kann viel von ihr lernen. Ein grosses Glück.» Auch Ralf Schlatter hat bei der Anfrage nicht gezögert: «Die Chance, mit Sina zu arbeiten, kommt nur einmal im Leben.» Sina mahnt lachend: «Hört auf zu übertreiben! Für mich seid ihr Wortakrobaten und ich diesbezüglich euer Azubi. Dass ihr zwei euch mit mir ins kalte Wasser schmeisst, freut mich!»



Sina und Ralf legen im Programm einen Tanz aufs Parkett.

Anzeige

## CLINTONICS (CH)

Eine Schweizer Supergroup mit allerlei hochkarätigen Musikern und einer zusammengezählten Bühnenerfahrung von fast 60 Jahren. Seit ihrer Gründung 2013 als Hausband des «Voice of Switzerland»-Stars Michael Williams hat sich die Formation CLINTONICS um den Kern Fiorito/Giussani/Giussani mehr-



fach geändert – jedoch nicht das Ziel: Die Musik von Delbert McClinton zu zelebrieren. Allerdings nicht ausschliesslich; mit viel Können und Spielfreude kommen auch Songs von The Eagles, Chris Stapleton oder The Wailers zum Zug. Ein heisser Act!

## 38. INTERNATIONALES COUNTRY MUSIC FESTIVAL

2. FEBRUAR – 3. MÄRZ 2024

GASTHAUS ALBISGÜTLI ZÜRICH

5. SPECIAL NIGHT

Freitag  
16. Februar  
2024

Gasthaus  
Albisgütli  
Zürich



THE HOTTEST  
COUNTRY FESTIVAL  
IN THE WORLD -  
19 DAYS LONG!

Reservierungen  
rund um die Uhr:



[www.albisguetli.ch](http://www.albisguetli.ch)

OBI

BÄCHLI  
MOTORCYCLES

KGM

ruckstuhl

CASINO LUZERN

PEPSI

radio zürisee

Glatt

Zürich

KGM

ruckstuhl

KellerFahren

Glück Post

touring

## TWO TONS OF STEEL (USA)

Sie gehören im Zürcher Gasthaus Albisgütli mittlerweile zu den Publikumsfavoriten, und es gelang den Veranstaltern, diese einzigartige US-Band erneut zu verpflichten. Pausenlos unterwegs, dutzendfach ausgezeichnet (unter anderem mit dem renommierten Ameripolitan Mu-



sic Award «Honky Tonk Group 2019»), hat sich diese Truppe vor allem auch in Europa zum Geheimtipp entwickelt. Kevin Geil und seiner hartgesottenen Live-Band TWO TONS OF STEEL gelingt es jedes Mal aufs Neue, das Beste der US-Musik zu einer explosiven Americana- und Texas Country-Mischung zu vereinen. Reservieren Sie rechtzeitig für einen der beiden exklusiven Abende (16. und 17. Februar)!

... und viele weitere Top Acts!